

Halloren

Geschäftsbericht 2010
Konzern- und Einzelabschluss
Halloren Schokoladenfabrik AG



• SEIT  1804 •

AUS DEUTSCHLANDS ÄLTESTER SCHOKOLADENFABRIK

FINANZKENNZAHLEN

Überblick Geschäftsjahre 2006 – 2010 (HGB) in Mio. Euro:

Konzern	2010	2009	2008	2007	2006
Gesamtleistung	62,7	55,17	41,13	31,9	27,62
Umsatz	60,65	52,61	38,17	30,05	25,86
EBITDA	6,13	6,03	5,25	5,06	3,43
EBIT	3,29	3,31	2,94	3,15	1,64
EBT	2,37	2,47	2,38	0,58	0,57
Jahresüberschuss	1,56	1,50	2,17	1,03	1,03
Aktiva					
Summe Anlagevermögen	23,70	23,91	24,11	20,87	18,46
Summe Umlaufvermögen	40,45	33,24	33,28	19,31	18,06
Summe Aktiva	64,15	57,15	57,39	40,18	36,52
Passiva					
Summe Eigenkapital	17,40	17,22	17,10	14,93	3,40
Summe langfristige Verbindlichkeiten	29,62	30,44	14,06	18,20	20,94
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	17,13	9,49	26,23	7,05	12,17
Summe Fremdkapital	46,75	39,93	40,29	25,25	33,12
Summe Passiva	64,15	57,15	57,39	40,18	36,52
Mio. Aktien im Umlauf	4,6	4,6	4,6	4,6	3,1
Dividende pro Aktie in €	0,33	0,30	0,30	0	0
Dividendenausschüttung in Mio. €	1,52	1,38	1,38	0	0
Ergebnis pro Aktie vor Steuern in €	0,52	0,54	0,51	0,13	0,18
Ergebnis pro Aktie in €	0,34	0,33	0,47	0,22	0,33
Umsatz pro Aktie in €	13,18	11,44	8,30	6,53	8,34
Buchwert pro Aktie in €	3,78	3,74	3,72	3,25	1,10
Personal am Ende des Jahres	530	482	497	337	328
Personalaufwand in Mio. €	13,36	11,98	8,51	6,75	6,04
Umsatz je Mitarbeiter in €	114.434	109.149	76.801	89.169	78.841
KGV	13,10	10,99	10,72	42,75	
KGV (nach Steuern)	19,90	18,09	11,66	24,07	
Dividendenrendite	4,89%	5,08%	5,45%	0	

Die Halloren Schokoladenfabrik ist mit über 200 Jahren Firmengeschichte Deutschlands älteste Schokoladenfabrik. Bereits um die Wende zum 20. Jahrhundert genoss das halle'sche Traditionsunternehmen weit über die eigenen Stadtgrenzen hinaus einen erstklassigen Ruf als Hersteller hochwertiger Pralinés. Auch nach der Wiedervereinigung blieb der Erfolg ungebrochen. Vor allem in den neuen Bundesländern ist die Marke Halloren jedermann ein Begriff. Die Firmengruppe beschäftigt in ihren vier Geschäftsbereichen „Halloren Marke“, „Chocolaterie“, „Confiserie“ und „Industrie“ derzeit rund 500 Mitarbeiter.

Zum Sortiment zählen über 180 Schokoladenprodukte – von Confiserie-Artikeln bis zu den Original Halloren Kugeln.



INHALT

ALLGEMEINER TEIL

Brief des Vorstandvorsitzenden	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Konzern-Lagebericht	8

Finanzteil

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	14
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Kapitalflussrechnung	17
Eigenkapitalspiegel	18
Anhang	20
Bestätigungsvermerk	30

EINZELABSCHLUSS

Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	36
Bestätigungsvermerk	38

KONTAKT & IMPRESSUM	39
---------------------	----

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionäre,
liebe Freunde der Halloren Schokoladenfabrik,

es ist mir eine große Freude, Ihnen als Vorstandsvorsitzender den Geschäftsbericht für das Jahr 2010 präsentieren zu können. Aus diesem Anlass möchte ich eine persönliche Aussage voranstellen: Halloren ist ein großartiges Unternehmen im Schokoladenmarkt – und ich bin sehr stolz darauf, ein Teil von Halloren zu sein.

Schauen wir nun zurück auf das abgelaufene Geschäftsjahr: Obwohl die Auswirkungen der Krise weiterhin spürbar waren, hat sich die Weltwirtschaft von der tiefen Rezession überraschend schnell erholt. Auch in der zweiten Jahreshälfte 2010 stieg – bei nachlassender Dynamik – die gesamtwirtschaftliche Produktion weiter an.

Wir sind mit der Unternehmensentwicklung und den Ergebnissen im Geschäftsjahr 2010 durchaus zufrieden. Es hat sich bewährt, dass der Halloren Konzern an seinen Prinzipien festhält – an soliden Finanzstrukturen, an Qualitäts- und Kundenorientierung sowie an Innovationen und langfristigen Wertsteigerungen. Das sind die Fundamente für den nachhaltigen Erfolg und das profitable Wachstum unseres Unternehmens. Wir fahren auf einem soliden Wachstumskurs und arbeiten mit viel Energie am Schokoladenkonzern der Zukunft.

Darüber hinaus sind wir strategisch, finanziell und operativ gut positioniert. Dies bestätigt ein kurzer Blick auf unsere Geschäftsfelder. Alle konnten in 2010 mit einem positiven operativen Ergebnis abschließen. Aufgrund unserer heute schon sehr breiten Aufstellung schaffen wir die Voraussetzung für weiteres Wachstum in allen Segmenten und Geschäftsfeldern.

Für die Süßwaren- und Schokoladenwarenbranche war das abgelaufene Jahr 2010 ein weiteres schwieriges Jahr in Folge. Nach Mitteilung des Marktforschungsinstitutes Nielsen verringerte sich der Absatz an Schokoladenwaren mengenmäßig um 2,1 % auf 1.486,8 Tausend Tonnen, wertmäßig um 4,0 % auf 4.848,5 Millionen Euro. Zahlreiche Preissenkungenrunden des Lebensmitteleinzelhandels bei gleichzeitig erheblichen Rohstoffpreissteigerungen belasteten die Ertragslage der deutschen Schokoladenindustrie.

In diesem problematischen Umfeld steigerte die Halloren Schokoladenfabrik den Umsatz im Konzern um 15,3 % auf 60,65 Millionen Euro – das ist ein neuer Rekord in der Unternehmensgeschichte. Mit einem EBITDA von 6,13 Millionen Euro und einem Konzernjahresüberschuss von 1,56 Millionen Euro haben wir damit unsere kommunizierten Ziele für das Jahr 2010 erreicht.

An diesem Ergebnis sollen auch unsere Aktionärinnen und Aktionäre mit einem Dividendenvorschlag von 0,33 Euro je Aktie profitieren.

Dies ist nicht zuletzt das Verdienst unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ohne ihre fachliche Kompetenz, die hohe Identifikation mit Halloren, ihr Verständnis, Vertrauen und der Beitrag jedes Einzelnen wäre ein solcher Erfolg undenkbar. Dafür bedanke ich mich – auch im Namen des gesamten Vorstands – ganz ausdrücklich und freue mich darauf, gemeinsam mit ihnen an der Zukunft unseres Unternehmens zu arbeiten. Auch unseren Kunden, Partnern, unserem Aufsichtsrat und Aktionären danke ich in diesem anspruchsvollen Jahr.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, die Halloren Schokoladenfabrik AG ist mit Rückenwind ins neue Jahr gestartet, das erste Quartal ist sehr gut gelaufen. Dennoch erwarten wir für das Geschäftsjahr 2011 herausfordernde Märkte, vor allem im Rohstoffbereich. Neben diesen Herausforderungen sehen wir aber auch sehr gute Wachstumschancen für unsere Geschäfte. Denn jeder unserer vier Geschäftsbereiche adressiert mit seinen Produkten und Lösungen einige der wichtigsten aktuellen Trends. Als Erfolg sehen wir unsere Innovationskraft. Mehr als 25 Prozent des Umsatzes werden mit Produkten erzielt, die seit 2008 auf den Markt gekommen sind. Allerdings werden Teile des Portfolios immer mehr zu Massenware. Wir stehen also in einem Spannungsverhältnis zwischen den Herausforderungen in unserem Geschäft und den notwendigen Investitionen.

Deshalb investieren wir nicht zuletzt in neue, faszinierende Produkte, in den Ausbau unseres Produktions- und Vertriebsnetzes sondern verstärken uns auch personell auf allen Ebenen. Dies sind die Schlüssel für weiteres Wachstum und Erfolg im Wettbewerb. Entscheidend ist, dass wir heute die Weichen stellen müssen, um unsere Chancen in Zukunft zu nutzen. Deshalb überprüfen wir tagtäglich unser Handeln und Tun, um nicht nur Fehler zu reduzieren, sondern auf Konsumveränderungen und Marktchancen flexibel zu reagieren.



Klaus Lellé (Vorstandsvorsitzender)

Bei allem verfolgen wir unverändert ein klares Ziel: Mit unserem Streben nach Innovation, Perfektion, verantwortungsvollem Handeln und ertragreichem Wachstum wollen wir in den nächsten Jahren eine gewichtige Rolle im Schokoladenmarkt einnehmen. Einen Teil der Wegstrecke haben wir bereits gemeistert. Große Etappen liegen noch vor uns.

Deshalb meine Bitte an Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre: Unterstützen Sie uns weiterhin auf unserem Weg. Meine Vorstandskollegen und ich werden uns zusammen mit unserem Team mit ganzer Kraft für Halloren einsetzen und alle vorhandenen Chancen nutzen, damit sich Ihr Vertrauen in die Halloren Schokoladenfabrik AG auszahlt.

Herzlichst Ihr
Klaus Lellé

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2010 regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der strategischen Maßnahmen sowie über wichtige Geschäftsvorgänge und -vorhaben informiert. Insbesondere wurden alle zustimmungspflichtigen Maßnahmen sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens eingehend beraten.

Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor Beschlussfassung von Aufsichtsrat und Vorstand eingehend beraten. Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert, und er hat – sofern erforderlich – sein schriftliches Votum erteilt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs fanden zwei, in der zweiten Hälfte drei Sitzungen des Aufsichtsrats statt. An den Beschlüssen haben sich jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats beteiligt. Der Aufsichtsrat und der Vorstand berieten insbesondere intensiv die weiteren Investitions- und Finanzierungsvorhaben sowie Maßnahmen im Logistikbereich. Außerdem wurden der Erwerb von Unternehmensbeteiligungen sowie mögliche Finanzanlagen erörtert. Gegenstand eingehender Beratungen war daneben die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten. Ausschusssitzungen haben im vergangenen Geschäftsjahr nicht stattgefunden.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG und den des Konzerns einschließlich der jeweiligen Lageberichte, betreffend das Geschäftsjahr 2010, geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Über das Ergebnis seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Zusammenfassend kommen wir zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss unter der Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG und des Konzerns, die jeweiligen Lageberichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, der Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co.KG haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden von diesen auch selbst geprüft. Die Beratungen fanden in Gegenwart der Abschlussprüfer statt. Diese haben über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis. Nach dem Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahres- und Konzernabschluss sowie den Lagebericht und billigt den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG und des Konzerns.

Gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung ist der Jahresabschluss somit festgestellt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 weist einen Bilanzgewinn von € 7.067.239,14 € aus. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von € 0,33 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2010 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Halle, den 29. März 2011

Der Aufsichtsrat



Paul Morzynski
Vorsitzender

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

A. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFES

I. Entwicklung der Süßwarenbranche

Nach Schätzungen des BDSI auf Basis der Zahlen des Statistischen Bundesamtes war das Inlandsangebot von Süßwaren im Jahr 2010 rückläufig. Der Inlandsumsatz der Branche sank um 0,9 % auf rund 9 Mrd. €. Die verkaufte Menge sank um etwa 0,6 % auf gut 2,5 Mio. t. Besonders der Umsatz mit Zuckerwaren und feinen Backwaren ging deutlich zurück. Das Geschäft mit Schokoladenerzeugnissen konnte hingegen zumindest mengenmäßig leicht zulegen.

Zahlreiche Preissenkungenrunden des Lebensmitteleinzelhandels bei gleichzeitig erheblichen Rohstoffpreiserhöhungen belasteten die Ertragslage der deutschen Süßwarenindustrie, da vielfach die höheren Rohstoffkosten nicht oder aber nicht in vollem Umfang weitergegeben werden konnten. Deutlich wird dies vor allem bei Herstellern von Schokoladenwaren, die trotz eines Plus beim Absatz Umsatzeinbußen hinnehmen mussten. Im Export kam es zu einer spürbaren Erholung. Insbesondere der Handel mit Drittstaaten wie den USA und Russland belebte sich wieder aufgrund günstiger Wechselkursverhältnisse. Das gute Exportgeschäft konnte den rückläufigen Inlandsabsatz der deutschen Süßwarenhersteller etwas ausgleichen. Insgesamt schätzt der BDSI einen Anstieg der Exportmenge um 7,4 % auf 1,67 Mio. t. Im Wert erholten sich die Exporte um etwa 9,5 % und stiegen auf knapp 5,3 Mrd. €. Mit einer Exportquote von fast 45 % ging nahezu jede zweite in Deutschland produzierte Tonne Süßwaren in den Export.

(Quelle: BDSI, Infobrief Februar 2011).

Auch im neuen Jahr 2011 bleibt es für die Branche schwierig. Steigende Kaufkraft durch anziehende Löhne, höhere Beschäftigung, nachhaltige Belebung der Binnennachfrage sind gute Vorzeichen für das neue Jahr. Ein Selbstgänger für die Ernährungsbranche wird 2011 dennoch nicht. Am deutschen Inlandsmarkt ist mit einem unverändert harten Wettbewerb zu rechnen. Die Erholung der Weltwirtschaft, die weiter vorhandene Sorge um den Euro, vor allem aber die politische Instabilität in einigen Regionen der Erde, führen zu starken Wechselkursschwankungen, weshalb der Export von Süßwaren weiterhin mit Unsicherheiten belastet ist. Hinzu kommen die weiter steigenden Rohstoffpreise. Der

Preis für Kakao ist in 2010 im Jahresdurchschnitt um fast 20 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die aktuelle Kakaoernte fällt zwar mengenmäßig sehr gut aus, die politisch instabile Lage in der Elfenbeinküste treibt den Kakaopreis aber aktuell wieder auf historische Höchstkurse. Die Elfenbeinküste ist der weltweit größte Kakaoproduzent. Deutschland bezieht fast 50 % seines Kakaobedarfs aus dieser Region.

Auf der Absatzseite sind trotz der sehr guten konjunkturellen Lage in Deutschland keine Verkaufsrekorde zu erwarten. Es wird nicht automatisch mehr gegessen, nur weil die Wirtschaft floriert. Die Ernährungsbranche leidet in Krisenzeiten weniger stark als die Volkswirtschaft insgesamt, sie profitiert aber auch weniger stark vom Aufschwung. Positiv könnte sich allerdings die Tatsache erweisen, dass nun nicht mehr der Preis im Mittelpunkt des Wettbewerbs steht. Genuss und das Besondere rücken wieder stärker in Vordergrund. Damit sind die Innovationen wichtiger denn je, um beim Handel und beim Verbraucher erfolgreich zu sein. Die Branche hofft somit darauf, dass die Verbraucher wieder mehr Geld für qualitativ hochwertige Produkte ausgeben.

Dennoch werden die Preiskämpfe im Handel weitergehen, denn insbesondere die Discounter halten den Preisdruck hoch. Diese werden auch zu einer weiteren Konzentration in Handel und Industrie führen. Das Thema Nachhaltigkeit nimmt weiter an Bedeutung zu. Wenn sich Produkte immer mehr angleichen, wird die soziale und ökologische Kompetenz eines Unternehmens immer wichtiger.

II. Geschäftsverlauf 2010

Deutlich besser als der Branchendurchschnitt entwickelte sich der Umsatz der Halloren Gruppe. Der Konzernumsatz (bereinigt um Erlösschmälerungen) stieg im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr von 52,6 Mio. auf 60,7 Mio. €. Das Wachstum beträgt rund 15 % und bewegt sich damit im fünften Jahr in Folge im zweistelligen Bereich. Ausgesprochen gut kam Halloren dabei auf den ausländischen Märkten voran: Der Export stieg gegenüber dem Vorjahr um beachtliche 38 %. Zwischenzeitlich exportiert das Unternehmen rund ein Viertel des Gesamtumsatzes vorwiegend ins europäische Ausland und nach Nordamerika.

Sämtliche Geschäftsbereiche der Halloren Gruppe, sei es Marke, Chocolaterie, Confiserie oder die Industrie entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv. Dieser Erfolg ist uns besonders wichtig, denn damit steht Halloren strategisch auf mehreren stabilen Säulen. Im Geschäftsjahr erzielte das Unternehmen eine Gesamtleistung von 62,7 Mio. €, was einem Wachstum im Vergleich zum Vorjahr von 13,6 % entspricht. Das operative Ergebnis (EBITDA) beträgt 6,13 Mio. € (+ 2 %). Der Jahresüberschuss liegt bei 1,56 Mio. € und stieg trotz erstmaliger annähernd vollständiger Steuerbelastung um 4 % gegenüber dem Vorjahr. Im Steuerverwand sind ca. 0,2 Mio. € latente Steuern enthalten (Vj. 0,65 Mio. €). Der Cash flow aus laufendem Geschäft beträgt 1,4 Mio. €. Im Vorjahr war der Cash Flow noch bei 0,8 Mio. €.

III. Positionierung der Halloren Gruppe

Die Halloren Gruppe liegt - einer Untersuchung von AC Nielsen vom Dezember 2009 zufolge - für das Segment „Pralinenähnliche Produkte“ in den NBL mengen- und wertmäßig an vierter Stelle. Bei den Marktanteilen rückt Halloren in diesem Gebiet an die fünfte Stelle vor. Der Marktanteil steigt nunmehr auf 5,2 % an. Halloren konnte hier unter den Top-Ten Herstellern als eines von nur drei Unternehmen die Marktanteile weiter ausbauen. Sieben der zehn größten Unternehmen wiesen Umsatzrückgänge auf, eines davon im zweistelligen Bereich. Unter Berufung auf diese Marktforschungszahlen steigerte das Unternehmen seinen Marktanteil im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 %. Halloren Kugeln verkauften sich in diesem Zeitraum zu 9,1 % besser als noch im Vorjahr. Die Strategie, mit der Marke Halloren Qualität zu einem attraktiven Preis zu vermarkten, wird konsequent weiter fortgesetzt.

IV. Bestands- und Neugeschäftsentwicklung

Zu den Wachstumsträgern gehörten im vergangenen Geschäftsjahr wieder die Original Halloren Kugeln. Sowohl die neue Geschmacksrichtung Schoko-Caramel als auch die limitierten Sommer-, Herbst- und Wintereditionen wurden vom Verbraucher hervorragend angenommen. Der Premium-Pralinenbereich hat sich, verglichen mit dem Krisenjahr 2009, wieder gut entwickelt. Besonders gut sind wir mit unserer neuen Produktrange Krustenpralinen vorangekommen. Wie vermutet, waren diese Artikel ein maßgeblicher Wachstumsfaktor für das Jahr 2010.

V. Wesentliche Investitionen

Nach den hohen Investitionen der Vorjahre war 2010 ein Jahr der Konsolidierung. Insgesamt hat die Gruppe 2,6 Mio. € vorwiegend in den Ausbau des Standortes Cremlingen sowie in Maschinen und Anlagen investiert.

VI. Personalbereich

Zum Stichtag 31. Dezember 2010 waren in der Gesellschaft 530 Mitarbeiter angestellt (davon 49 Auszubildende). Die Mitarbeiterzahl ist damit gegenüber dem Vorjahr um ca. 10 % gestiegen. Die Anzahl der Ausbildungsplätze ist um 8 gestiegen.

B. DARSTELLUNG DER LAGE

Die Halloren Gruppe kann auf ein gutes Geschäftsjahr 2010 zurückblicken. Neue Fertigungskapazitäten im Bereich der Herstellung von Krustenpralinen wurden geschaffen. Die Produktivität konnte durch laufende Optimierung der Prozesse und durch neue, moderne Fertigungsanlagen verbessert werden. Halloren ist ein kompetenter Partner für den Handel und sowohl für Lizenzgeber als auch Lizenznehmer. Die Distribution in die alten Bundesländer konnte maßgeblich ausgeweitet werden. Die erzielte Umsatzleistung ist in Anbetracht der Marktverhältnisse als hervorragend zu bezeichnen. Vor dem Hintergrund der insgesamt schwachen Entwicklung des Gesamtschokoladenmarktes konnten überall Marktanteile hinzugewonnen werden. Insbesondere im Bereich der Eigenmarkenproduktion für den discountierenden Handel sind wir sehr gut vorangekommen.

I. Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme der Halloren Schokoladenfabrik AG beträgt 64,15 Mio. € und ist gegenüber dem Vorjahr um 12,3 % gestiegen. Die Steigerung um 7 Mio. € resultiert maßgeblich aus der Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände auf der Aktivseite und der Anleiheverbindlichkeiten auf der Passivseite der Bilanz. Hier wurden die durch die erfolgreiche Platzierung der Unternehmensanleihe eingenommenen Gelder zunächst in Beteiligungen und kurzfristige Finanzanlagen investiert. Die Mittel stehen zur Finanzierung des weiteren Unternehmenswachstums und zur Tilgung von Bankkrediten zur Verfügung. Die liquiden Mittel haben sich um ca. 1 Mio. € auf nunmehr 4,4 Mio. € verrin-

gert. Aufgrund des höheren Geschäftsvolumens sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,5 Mio. € (+ 4 %) und die Vorräte um 0,6 Mio. € (+ 7,2 %) gestiegen.

Auf der Passivseite der Bilanz fallen neben den bereits erläuterten Anleiheverbindlichkeiten vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ins Gewicht. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr nochmals um 1 Mio. € (- 24 %) reduziert. Aufgrund der guten Liquiditätssituation arbeiten wir auf der Einkaufsseite verstärkt mit kürzeren Zahlungszielen und erhalten dafür im Gegenzug spürbare Rabatte in Form von Skonti und Boni.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.600.000 Stückaktien ohne Nennwert.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2007 um EUR 300.640,00 bedingt erhöht worden.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2015 um insgesamt bis zu EUR 2.300.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

II. Liquiditätslage

Die Liquiditätslage ist wie im Vorjahr gleichbleibend gut. Die in 2004 emittierte Inhaber-Teilschuldverschreibung (Laufzeit fünf Jahre) wurde zum Stichtag 20. Oktober 2009 fristgerecht zurückgezahlt. Um weiteres Wachstum zu sichern und aufgrund der großen Nachfrage nach einem Folgeangebot hatte sich Halloren entschlossen, erneut den Weg der alternativen Form der Kapitalbeschaffung zu gehen. Mit einem Gesamtvolumen von 20 Mio. €, einer Laufzeit von fünf Jahren und einem festen Zinssatz von 6,25 % p.a. wurden im November 2009 und im Juli 2010 neue Halloren Inhaber-Teilschuldverschreibungen begeben. Diese sind zum aktuellen Zeitpunkt zu 98 % gezeichnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um 7,1 % auf 20,8 Mio. €. Die Fälligkeitsübersicht wird im vorliegenden Jahresabschluss maßgeblich durch das Schuldscheindarlehen der HSH Nordbank über 6 Mio. € beeinflusst. Die Gelder sind per September 2011 zurückzuzahlen. Das erhöht die Position der Kredite mit einer Laufzeit von unter 12 Monaten spürbar. Insgesamt planen wir in 2011 Tilgungen von Bankkrediten in Höhe von über 10 Mio. €. Die hierfür notwendigen liquiden Mittel sind bereits vorhanden bzw. können zum Tilgungszeitpunkt durch Auflösung von Finanzanlagen abgerufen werden.

Die Gesellschaft verfügte zum Ende des Geschäftsjahres über liquide Mittel in Höhe von 4,4 Mio. €.

III. Ertragslage

Die Halloren Schokoladenfabrik AG hat das Jahr 2010 mit einem Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 1,55 Mio. € abgeschlossen. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von ca. 0,06 Mio. € (+ 3,9 %).

Trotz einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld sowohl auf den Beschaffungsmärkten als auch auf unserer Absatzseite haben wir die Ertragssituation der Unternehmensgruppe stabilisiert. Das Vorjahresergebnis war zudem durch einmalige Erträge aus dem Verkauf von Maschinen und Anlagen in Höhe von 0,9 Mio. € positiv beeinflusst. Dieser Ertrag konnte durch Verbesserungen aus operativem Geschäft kompensiert werden. Die Zusammenführung der Unternehmen wurde weiter effektiv vorangetrieben und durch Investitionen in Produktion und Technik haben wir die Weichen auf Wachstum gestellt.

Insgesamt ist festzuhalten, dass wir durch die sehr gute Umsatzentwicklung und aufgrund umfangreicher Kosteneinsparungen in allen Unternehmensbereichen ein Ergebnis auf Höhe des sehr guten Vorjahresniveaus erreichen konnten.

C. RISIKOLAGE

I. Risikomanagement

Vertriebs- und Produktionsplanung wurden weiter optimiert. Das Managementinformationssystem mit den Kernbestandteilen Ergebnistransparenz und Planungssicherheit trägt maßgeblich zur Verbesserung der Entscheidungsgrundlagen bei. Durch Einführung von SAP als zentrale ERP-Lösung bei der Halloren Schokoladenfabrik AG konnte die Transparenz aller Unternehmensprozesse deutlich gesteigert werden.

II. Risikoarten

1. Forderungsausfallrisiken

Die Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gering, da sich der Kundenkreis im Wesentlichen aus den großen deutschen Handelsketten zusammensetzt.

Die Forderungen aus der Anlage freier liquider Mittel unterliegen grundsätzlichen Forderungsausfallrisiken. Durch den gezielten Einsatz von Kreditsicherungsinstrumenten wird angestrebt, diese Risiken soweit als möglich zu minimieren.

2. Marktpreisrisiken

a) Rohstoffpreisrisiken

Die Preisentwicklung bei dem Hauptrohstoff Kakao machte der Süßwarenindustrie im Jahr 2010 wiederum schwer zu schaffen und lässt die Ertragssituation bei vielen Unternehmen desolat erscheinen. Auf hohem Niveau hat der Gesamtmarkt für Kakao im ersten Halbjahr 2010 nochmals 18 % zugelegt und markierte im Juni 2010 einen historischen Höchststand. Halloren konnte diese Entwicklung zum einen durch den Abschluss von Terminkontrakten in marktgünstigen Phasen teilweise kompensieren. Zum anderen haben sich andere wichtige Rohstoffe wie Mandeln, Milchpulver und Butter nachhaltig verbilligt. Hier ziehen die Preise derzeit aber wieder massiv an. Auch zukünftig muss mit volatilen Rohstoffmärkten gerechnet werden, was weitere Preisanpassungen erforderlich macht.

Insbesondere Zucker ist zur Zeit in Europa Mangelware! Durch die Umsetzung von EU-Richtlinien zum Quotenabbau wurden 2006 - 2008 gegen kräftige Prämien eine ganze Reihe von Rübenzuckerfabriken in der EU stillgelegt. Einige EU-Länder mit früher hoher Zuckerproduktion sind ganz ausgestiegen. Grund dafür war, dass der EU-Markt wegen der Bauern durch Regulierungsmechanismen noch geschützt ist und die WHO durchgesetzt hatte, dass die EU keine Prämien mehr für die Ausfuhr ihrer ehemaligen Überproduktion zahlen durfte (die Bauern, welche sich nicht haben rauskaufen lassen, haben nach wie vor garantierte Rübenlieferrechte zu garantierten Preisen!). Ziel war, das Marktvolumen in Europa unter den Bedarf zu senken, um vor allem armen Ländern Einfuhrchancen nach Europa zu eröffnen. Gleichzeitig kam es wegen unwetterbedingter Missernten und Verarbeitung eines Teils des Rohrzuckers zu Bioethanol zur Verringerung des Zuckerangebots. Gegenwärtig werden in Europa Zuckerpreise erzielt, die weit über dem Durchschnitt der letzten Jahrzehnte liegen.

b) Verpackungspreisrisiken

Die Verpackungsmittelindustrie hat die bisher vorhandenen Überkapazitäten gezielt abgebaut. Gerade im Bereich der Materialversorgung hat sich das Angebot verknappert. Das führt zu höheren Preisen und längeren Lieferzeiten. Die Situation für nachfragende Betriebe ist daher zusammenfassend nur als ausreichend einzuschätzen. Vor diesem Hintergrund wird auch im Verpackungsmaterialbereich mit weiter steigenden Einkaufspreisen gerechnet.

c) Zinsänderungsrisiken

Die Halloren Gruppe ist mittelfristig solide finanziert. Die Zinssätze für das Fremdkapital sind auf mehrere Jahre festgeschrieben. Für das Jahr 2011 bestehen keine Zinsänderungsrisiken.

3. Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätssituation wurde durch Neufinanzierungen mit Fremdkapital maßgeblich gestärkt. Zu einzelnen Kreditvereinbarungen bestehen Kreditsicherungsklauseln (covenants), bei denen teilweise Bedingungen am Bilanzstichtag nicht erfüllt sind. Refinanzierungsprobleme resultieren hieraus aufgrund der soliden Bilanzstruktur sowie der positiven Ertragslage nicht. Die in 2011 fälligen Rückzahlungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten können nach derzeitigen Erkenntnissen aus den

freien liquiden Mitteln sowie der Auflösung kurzfristiger Finanzanlagen erfolgen. Alternativ wäre nach derzeitiger Einschätzung auch eine Refinanzierung über Kreditinstitute möglich. Insoweit sind für das kommende Geschäftsjahr keine wesentlichen Liquiditätsrisiken ersichtlich.

4. Operative Risiken

a) Betriebsrisiken

Für die Handhabung betrieblicher Risiken bestehen detaillierte Anweisungen. Zu nennen sind hier insbesondere das Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001 ff, die Zertifizierung nach International Food Standard (IFS) sowie das HACCP- Konzept.

b) Rechtliche Risiken

Für die Handhabung rechtlicher Risiken bestehen ebenfalls detaillierte Anweisungen. Alle benutzten Formulare und Standardverträge sind durch einen Rechtsanwalt geprüft. Es ist sichergestellt, dass nur diese geprüften Texte Verwendung finden. Abweichungen von Standardverträgen sind im Einzelfall von einem Rechtsanwalt zu prüfen.

D. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Wir rechnen insgesamt mit einem Geschäftsjahr 2011, das große Herausforderungen mit sich bringt. Wesentlicher Grund dafür ist die Abhängigkeit von den volatilen Rohstoffmärkten. An den internationalen Agrarmärkten ist keine Entspannung in Sicht. Unser wichtigster Rohstoff ist Schokolade. Der Kakaopreis liegt weit über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre und läuft weiter in Richtung neuer historischer Höchststände. Zudem haben die Preise für Zucker, Butter und pflanzliche Öle stark angezogen. Laut Branchenschätzungen ist davon etwa ein wesentlicher Anteil spekulationsbedingt. Im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise haben Geldinstitute das Geschäft mit den Rohstoffen für sich entdeckt. Dies führt zu stärkeren Preisschwankungen und insgesamt zu höheren Preisen.

Der Elfenbeinküste als wichtigster Kakaoproduzent weltweit droht ein Bürgerkrieg. Seit der letzten Präsidentschaftswahl ist das Land in einem Schwebestadium. Der alte, abgewählte Präsident will nicht weichen und verteidigt seine Macht mit allen Mitteln. Auch deshalb sehen viele Marktteilnehmer den Kakaopreis gut gestützt und prognostizieren weiterhin hohe Preise.

Die weltweite Unsicherheit birgt große Risiken. Es werden enorme Währungsschwankungen, hohe Preise bei Rohstoffen, teils aufgrund von Spekulation, gedämpfte Konsumneigung und steigende Arbeitslosigkeit sowie zunehmende Nervosität der Handelspartner als Probleme erkannt. Es gilt, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Halloren wird sich auf die Fortführung der bewährten Strategie konzentrieren. Wir setzen weiterhin auf Qualität und Genuss mit dem Ziel, unsere Marktposition noch zu verbessern. Dank der soliden und nachhaltigen Basis sind wir zuversichtlich, zu den Gewinnern beim aktuellen ökonomischen Aufschwung zu zählen.

Die Halloren Gruppe will auch zukünftig insbesondere durch Unternehmenszukäufe weiter wachsen. Gleichzeitig werden wir durch Beteiligungen und Anlage der freien liquiden Mittel weiterhin unser Finanzergebnis optimieren. Um diese Aufgaben gut organisiert und transparent erfüllen zu können, haben wir eine eigene Unternehmung, die GFB Gesellschaft für Beteiligungen mbH & Co. KG, gegründet. Die GFB gehört zu 100 % der Halloren Schokoladenfabrik AG und wird alle anfallenden Gewinne an die Muttergesellschaft abführen.

I. Halloren Schokoladenfabrik AG

Die aktuelle Umsatzentwicklung des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr 2011 entspricht einer insgesamt vorsichtig positiven Einschätzung der Marktlage. Wir planen auch mittelfristig ein organisches Wachstum. Die Halloren Schokoladenwelten sollen als Multiplikationsfaktor der Marke in stark frequentierten Einkaufszentren und Innenstadtlagen in der Region Halle-Leipzig erhalten bleiben. Jede Filiale wird als Profit-Center geführt.

II. Weibler Confiserie Chocolaterie

Die Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH, Cremlingen, als Hersteller von Confiseriewaren, Hohlkörpern und Hohlfiguren mit Firmensitz in Cremlingen ist erfolgreich in die Gruppe integriert und profitiert zunehmend von Synergien im Einkaufs- und

Entwicklungsbereich. Weibler wird in seinem angestammten Markt der Schokoladenartikel, insbesondere im Bereich Premium-Hohlfiguren und Schokoladenreliefs, weiter wachsen. Hierzu tragen insbesondere auch die in 2010 getätigten und die für 2011 geplanten Investitionen bei, die die Kapazität am Standort Cremlingen spürbar erweitern.

III. Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH

Hallogen startete in 2008 am Standort Delitzsch die Schokoladenproduktion mit einer neu gegründeten Tochtergesellschaft und zunächst 130 Mitarbeitern. Die Rahmenbedingungen des Kaufvertrages sowie insbesondere die Höhe des Kaufpreises ermöglichten eine zielgerichtete Straffung des Delitzscher Sortiments. Mit der zukünftigen Konzentration auf margenstarke Geschäftsfelder konnten am neuen Standort Delitzsch im letzten Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von ca. 23 Mio. € erzielt werden. In 2010 beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt bereits 170 Mitarbeiter.

IV. Hallogen Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft

Halle mbH

Die Hallogen Grundbesitz- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Halle/Saale, ist als Besitzgesellschaft der Gruppe ohne operativen Geschäftsbetrieb solide und langfristig finanziert. Die laufenden Kosten der GmbH resultieren zu überwiegendem Teil aus Zinszahlungen. Demgegenüber stehen Einnahmen aus langfristigen Mietverträgen. Die Mieteinnahmen decken nach aktuellem Stand sämtliche Kosten der GmbH.

V. Ertragsplanung

Die Ertragsplanung der Gruppe geht mittelfristig von weiter steigenden Umsätzen bei per Saldo annähernd konstanter Kostenstruktur im Verhältnis zur Gesamtleistung aus. Durch bereits eingeleitete, umfangreiche Kosteneinsparungs- und Optimierungsprojekte sehen wir uns auf einem guten Weg, die nachhaltig verschlechterten Bedingungen an den Beschaffungsmärkten kompensieren zu können.

E. NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2010 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Halle/Saale, im März 2011


 gez. Klaus Lellé
 Vorstandsvorsitzender


 gez. Andreas Stuhl
 Vorstand (CFO)


 gez. Michael Josefus
 Vorstand (COO)

KONZERN-BILANZ DER HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT,
HALLE/SAALE, ZUM 31. DEZEMBER 2010

AKTIVA	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	139.263,48	228.526,96
B. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	925.873,12	1.005.080,53
2. Geschäfts- und Firmenwert	821.714,19	982.926,12
	1.747.587,31	1.988.006,65
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.348.286,70	10.569.623,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.069.155,49	8.947.138,23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.110.460,50	1.994.589,10
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	283.366,72	180.993,41
	21.811.269,41	21.692.344,19
C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.827.908,54	4.093.111,67
2. Unfertige Erzeugnisse	1.029.301,76	801.453,93
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.886.881,78	3.264.432,49
	8.744.092,08	8.158.998,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.728.701,09	13.213.170,25
2. Sonstige Vermögensgegenstände	13.338.704,95	6.045.769,21
	27.067.406,04	19.258.939,46
III. Sonstige Wertpapiere	82.080,72	0,00
IV. Flüssige Mittel	4.371.784,40	5.430.564,42
D. Rechnungsabgrenzungsposten	191.120,30	177.772,21
E. Aktive latente Steuern	0,00	217.998,04
	64.154.603,74	57.153.150,02

PASSIVA	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 300.640,00)	4.600.000,00	4.600.000,00
II. Kapitalrücklage	9.274.526,42	9.274.526,42
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	109.392,23	109.392,23
VI. Konzernbilanzgewinn	3.414.451,27	3.238.565,46
	17.398.369,92	17.222.484,11
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	274.871,00	292.261,20
2. Sonstige Rückstellungen	2.841.604,55	2.137.835,14
	3.116.475,55	2.430.096,34
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	18.348.000,00	9.719.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.775.709,32	22.370.162,55
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.653,44	2.949,73
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.046.480,53	4.005.188,44
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.131.868,23	1.053.305,64
	43.305.711,52	37.150.606,36
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	26.930,38	49.006,92
E. Passive latente Steuern		
	307.116,37	300.956,29
	64.154.603,74	57.153.150,02

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT,
HALLE/SAALE, FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2010

	2010	2009
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	60.654.116,82	52.604.936,61
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	134.025,83	266.453,54
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.911.484,79	2.301.942,07
	<u>62.699.627,44</u>	<u>55.173.332,22</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.118.746,18	25.713.139,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.670.430,62	1.351.180,17
	<u>30.789.176,80</u>	<u>27.064.320,02</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.124.424,59	9.983.866,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.211.384,73	2.000.353,21
	<u>13.335.809,32</u>	<u>11.984.219,32</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	2.838.695,73	2.715.667,28
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.447.133,82	10.100.235,77
	<u>3.288.811,77</u>	<u>3.308.889,83</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.310.872,58	1.059.049,98
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.227.530,11	1.896.620,60
	<u>-916.657,53</u>	<u>-837.570,62</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>2.372.154,24</u>	<u>2.471.319,21</u>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag (davon latente Steuern EUR 199.145,12; i. V. EUR 652.093,87)	749.889,17	884.538,45
13. Sonstige Steuern	66.379,26	89.887,88
14. Konzernjahresüberschuss	<u>1.555.885,81</u>	<u>1.496.892,88</u>
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.858.565,46	1.741.672,58
16. Konzernbilanzgewinn	<u>3.414.451,27</u>	<u>3.238.565,46</u>

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT,
HALLE/SAALE, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Konzernjahresergebnis	1.556	1.497
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen und Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	2.839	2.716
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	686	-347
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-820	-201
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-61	-866
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-516	-1.210
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-1.353	1.370
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-895	-2.151
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.436	807
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	72	1.118
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.639	-2.691
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.567	-1.573
- Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	-1.380	-1.380
+ Netto-Aufnahme von Finanzkrediten (inkl. Anleihen)	3.623	14.238
- Tilgung von Finanzkrediten (inkl. Anleihen)	-2.171	-14.063
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	72	-1.205
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.059	-1.971
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.431	7.401
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.372	5.430

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL DER HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT,
HALLE/SAALE, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

	Gezeichnetes Kapital Stückaktien	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31. Dezember 2008	4.600	9.275	3.231
Gezahlte Dividenden	0	0	-1.380
Konzernjahresüberschuss	0	0	1.496
Konzerngesamtergebnis	0	0	1.496
Stand am 31. Dezember 2009	4.600	9.275	3.347
Gezahlte Dividenden	0	0	-1.380
Konzernjahresüberschuss	0	0	1.556
Konzerngesamtergebnis	0	0	1.556
Stand am 31. Dezember 2010	4.600	9.275	3.523

Eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis andere neutrale Transaktionen	Konzerneigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR
17.106	0	17.106
-1.380	0	-1.380
1.496	0	1.496
1.496	0	1.496
17.222	0	17.222
-1.380	0	-1.380
1.556	0	1.556
1.556	0	1.556
17.398	0	17.398

KONZERN-ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, ist nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gliederungsvorschriften der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, §§ 266, 275 HGB wurden beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Vorjahre wurde nicht abgewichen. Die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Vorschriften sind für das Geschäftsjahr 2010 vollständig angewendet worden. Aktive und passive latente Steuern werden als separate Bilanzposten ausgewiesen und der Aufwand bzw. Ertrag aus deren Veränderung innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung als „davon-Vermerk“ dargestellt. Die Vorjahreszahlen (Ausweis) wurden zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit angepasst. Ansonsten ergaben sich keine wesentlichen Änderungen.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, als Mutterunternehmen sind folgende verbundene Unternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen, also vollkonsolidiert worden:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH	Cremlingen	100,0
Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH	Delitzsch	100,0
Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH	Halle/Saale	100,0
GFB Gesellschaft für Beteiligungen GmbH & Co. KG ¹⁾	Halle/Saale	100,0
GFB Verwaltungsgesellschaft mbH ¹⁾	Halle/Saale	100,0

Anmerkungen

1) Die Gesellschaften waren zum 31.12.2010 noch nicht im Handelsregister eingetragen. Bei der GFB Gesellschaft für Beteiligungen GmbH & Co. KG handelt es sich zum Bilanzstichtag daher rechtlich noch um eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts und bei der GFB Verwaltungsgesellschaft mbH um eine Vor-GmbH.

Aus dem erstmaligen Einbezug der GFB Gesellschaft für Beteiligungen GmbH & Co. KG sowie der GFB Verwaltungsgesellschaft mbH haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

III. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Grundlage für die konsolidierte Bilanz sind die Jahresabschlüsse der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen. Für sämtliche Einzelabschlüsse sind einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt worden. Die Generalnorm des § 297 Abs. 2 HGB und die Vorschriften über die Vollkonsolidierung sind beachtet worden.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind grundsätzlich mit den Werten in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen worden, mit denen sie in den Einzelbilanzen der einbezogenen Unternehmen angesetzt sind.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für die bereits in 2009 zum Konsolidierungskreis gehörenden Unternehmen nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften. Für die seit dem 1. Januar 2010 gegründeten Unternehmen wurde für Zwecke der Kapitalkonsolidierung die Neubewertungsmethode angewendet. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 1. Januar 2001 bzw. der spätere Erwerbs- bzw. Gründungszeitpunkt zu Grunde gelegt. Unterschiedsbeträge aus der Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen Eigenkapital wurden, soweit möglich, den betreffenden Aktivposten zugeordnet; der Restbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Geschäfts- und Firmenwerte, die aus dem Ansatz latenter Steuern auf aufgedeckte stille Reserven resultieren, werden ab dem Zugangsjahr über 15 Jahre pro rata temporis erfolgswirksam abgeschrieben.

Die von der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, gehaltenen Anteile der stillen Beteiligung an der Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH, Halle/Saale, werden in die Kapitalkonsolidierung einbezogen.

Sonstige Grundsätze der Konsolidierung

Ausleihungen und andere Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den konsolidierten Abschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß § 303 HGB gegeneinander aufgerechnet worden.

Eine Zwischenergebniseliminierung ist für den Bereich des Umlaufvermögens durchgeführt worden, da eine Veräußerung von Waren im Konzern stattgefunden hat.

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden alle Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften und die übrigen konzerninternen Erträge und Aufwendungen einschließlich der Gewinnausschüttungen von Konzernunternehmen voll konsolidiert.

Die Abschreibung auf den aus der Kapitalkonsolidierung anzusetzenden Firmenwert beträgt TEUR 30 (Vorjahr TEUR 30).

Aktivische und passivische latente Steuern aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen werden im Konzernabschluss unsaldiert erfasst und unter einem gesonderten Passivposten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von 30 %.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden in den Vorjahren gebildet, sofern der Steuervorteil aus dem Verlustvortrag mit hinreichender Wahrscheinlichkeit realisiert werden konnte. Dieser Posten ist im Geschäftsjahr 2010 vollständig aufgelöst worden.

Im Übrigen wurde der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden beachtet.

IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die aktivierten Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs bleiben entsprechend dem Wahlrecht gem. Art. 67 Abs. 5 EGHGB auch nach Anwendung des BilMoG bestehen. Sie werden linear über vier Jahre abgeschrieben.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Ablösung von atypisch stillen Gesellschaftsverhältnissen werden aktiviert und über 15 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer ist aufgrund der Laufzeit der Produktzyklen angemessen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der steuerlich zulässigen Abschreibungssätze.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150,00 werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen sind zu Anschaffungskosten ohne Umsatzsteuer bewertet.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert, unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile von Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Sonstige Wertpapiere

Sonstige Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und decken alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten ab.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst. Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hat sich zum 1. Januar 2010 keine Änderung ergeben.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind mit dem Nennwert ohne Umsatzsteuer angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von aktivierten Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs, Sachanlagevermögen sowie Vorräte ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die hierauf im Vorjahr gebildeten aktiven latenten Steuern wurden im Berichtsjahr vollständig verbraucht.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 30 %.

Die sich ergebende Steuerbelastung wurde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus der Investitionszulage über TEUR 86 (Vorjahr TEUR 207).

Diese entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr TEUR 328), die eine Restlaufzeit von über einem Jahr haben.

Flüssige Mittel

Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien über insgesamt TEUR 23 (Vorjahr TEUR 17) enthalten.

Eigenkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.600.000 Stückaktien ohne Nennwert.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2007 um EUR 300.640,00 bedingt erhöht worden.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2015 um insgesamt bis zu EUR 2.300.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (Genehmigtes Kapital). Die zuvor bestehende Ermächtigung des Vorstands, bis zum 31.12.2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.550.000,00 zu erhöhen, wurde aufgehoben.

Der Konzernbilanzgewinn entwickelt sich wie folgt:

	EUR
Stand 1.1.2010	3.238.565,46
Dividendenausschüttung	- 1.380.000,00
Konzernjahresüberschuss 2010	1.555.885,81
Stand 31.12.2010	3.414.451,27

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen mit TEUR 275 im Wesentlichen die Ertragsteuern bei der Muttergesellschaft.

Die sonstigen Rückstellungen über insgesamt TEUR 2.842 beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für ausstehende Kundenkonditionen für das IV. Quartal 2010 über TEUR 1.882 und Personalarückstellungen in Höhe von TEUR 637.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2010 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	davon besichert EUR
Anleihen	18.348.000,00 (9.719.000,00)	0,00 (0,00)	18.348.000,00 (0,00)	0,00 (9.719.000,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber	20.775.709,32	9.918.967,32	10.591.742,00	265.000,00	14.775.709,32
Kreditinstituten	(22.370.162,55)	(2.223.263,12)	(19.351.899,43)	(795.000,00)	(16.368.873,27)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.653,44 (2.949,73)	3.653,44 (2.949,73)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus					
Lieferungen und Leistungen	3.046.480,53 (4.005.188,44)	2.626.631,65 (3.426.250,78)	419.848,88 (578.937,66)	0,00 (0,00)	3.046.480,53 (4.005.188,44)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.131.868,23 (1.053.305,64)	1.131.868,23 (1.053.305,64)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	43.305.711,52 (37.150.606,36)	13.681.120,64 (6.705.769,27)	29.359.590,88 (19.930.837,09)	265.000,00 (10.514.000,00)	17.822.189,85 (20.374.061,71)

Die Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2009 sind in Klammern angegeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über TEUR 20.776 sind in Höhe von 14.776 TEUR durch Grundschulden, Globalzession, Sicherungsübereignungen der Maschinen und Abtretung von Fördermitteln besichert.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Zusätzlich sind sie durch Sicherungsübereignungen besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern über TEUR 117 (Vorjahr TEUR 86) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit über TEUR 10 (Vorjahr TEUR 10).

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Konzernumsatzerlöse der Halloren Gruppe gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Halloren-Marke / Confiserie	28.223	25.939
Chocolaterie	9.465	8.332
Delitzscher / Industrie	22.966	18.334
	60.654	52.605

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 130. Es handelt sich im Wesentlichen um Buchgewinne aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens.

Weiterhin sind Erlöse aus Investitionszulagen in Höhe von TEUR 80 enthalten.

Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen im Rahmen der Altersversorgung über TEUR 124 (Vorjahr TEUR 30).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 123 (Vorjahr: TEUR 141).

VII. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Als derivative Finanzinstrumente werden Zinsswaps zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt. Die Kontrakte werden ausschließlich über Banken abgewickelt, die über höchste Bonität verfügen. Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

	Nominalbetrag 31.12.2010 EUR	Marktwerte 31.12.2010 EUR	Bilanzposten 31.12.2010
Zinsswap BW Bank	2.650	-12	-
Zinsswap BW Bank	2.000	-58	-
Zinsswap HSH Nordbank	2.915	-175	-
Zinsswap HSH Nordbank	2.000	-56	-
Zinsswap HSH Nordbank	4.000	-112	-
Devisentermingeschäft USD/EUR	124	0	-

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente sind auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Die Gesellschaft setzt die Zinsswaps zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen aus Darlehen (Grundgeschäfte) ein. Das Risiko eines einzelnen Grundgeschäfts wird im Rahmen von Micro-Hedges durch einzelne oder mehrere Sicherungsinstrumente gesichert. Im Berichtsjahr wurden Darlehen in Höhe von TEUR 13.565 durch Payer Swaps (insgesamt TEUR 13.565) abgesichert. Die aus den variablen Zinszahlungen der Darlehen resultierenden Zinsrisiken werden durch die zu erhaltenden variablen Zinszahlungen aus den Payer Swaps vollständig eliminiert. Der beizulegende Zeitwert der Payer Swaps beträgt TEUR - 413. Die variabel verzinslichen Darlehen werden für Zeiträume von bis zu zehn Jahren abgesichert. Die Ermittlung der prospektiven Effektivität erfolgt anhand der Critical Term Match Methode. Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ist aufgrund der Bewertungseinheit gem. § 254 HGB nicht zu bilden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 6.443, aus Erbbaurechtsverpflichtung von TEUR 1.226 und aus Leasingverträgen für bewegliche Vermögensgegenstände der Betriebsausstattung über TEUR 646.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	RLZ bis 1 Jahr 2011 EUR	RLZ 1-5 Jahre 2012 bis 2015 EUR	RLZ über 5 Jahre ab 2016 EUR
aus Mieten	1.078.582,11	2.379.061,12	2.985.200,00
aus Leasing	218.740,89	396.278,62	30.600,00
aus Erbbaurecht	15.721,80	62.887,20	1.147.691,40
SUMME	1.313.044,80	2.838.226,94	4.163.491,40

Kapitalflussrechnung

Der Posten „Netto-Aufnahme von Finanzkrediten (inkl. Anleihen)“ innerhalb des Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthält Auszahlungen aus der kurzfristigen Anlage liquider Mittel in Höhe von TEUR 8.837 (i. V. TEUR 10.588) und Einzahlungen aus der Auflösung kurzfristiger Anlagen liquider Mittel in Höhe von TEUR 3.254 (i. V. TEUR 8.621).

Offenlegungserleichterungen

Für folgende Gesellschaften werden die Offenlegungserleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen:

Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH, Cremlingen

Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH, Halle/Saale

Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (ohne Umsatzsteuer)

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	86
Sonstige Leistungen	5
Gesamthonorar	91

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 496 Arbeitnehmer (Vorjahr 452 Arbeitnehmer) beschäftigt.

	2010
Gewerbliche Arbeitnehmer	429
Angestellte	56
Leitende Angestellte	11
	496

Organe der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale

Dem Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, gehören im Geschäftsjahr 2010 an:

Klaus Lellé (Kaufmann), Vorstandsvorsitzender (CEO)
Kötschlitz weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Andreas Stuhl (Dipl.-Kaufmann), Vorstand Finanzen (CFO)
Dessau weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Michael Josefus (Industriefachwirt), Vorstand Produktion und Technik (COO)
Laatzen weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen für das Berichtsjahr insgesamt TEUR 797 (Vorjahr: TEUR 590), davon aus Aktienoptionen TEUR 53.

Dem Aufsichtsrat der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, gehören im Geschäftsjahr 2010 an:

Paul Morzynski (Wirtschaftsprüfer), Aufsichtsratsvorsitzender
Hannover weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Udo Eberhardt (Unternehmer), Stellvertreter
Garbsen weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: Pauly Biskuit AG, Dessau, bis 31.01.2010

Dieter Braun (Diplom Finanzwirt, Steuerberater), Langenhagen weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2010 betrug TEUR 28.

Konzernverhältnisse

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann bei der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Delitzscher Str. 70, 06112 Halle/Saale, angefordert werden.

Halle/Saale, 17. Februar 2011

Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale



Klaus Lellé
Vorstandsvorsitzender



Andreas Stuhl
stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Michael Josefus
Vorstandsmitglied

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS DER HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT,
HALLE/SAALE, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am
	1.1.2010				31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	421.906,42	0,00	0,00	0,00	421.906,42
B. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.377.571,43	6.478,80	0,00	0,00	1.384.050,23
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.667.699,78	0,00	0,00	0,00	2.667.699,78
	4.045.271,21	6.478,80	0,00	0,00	4.051.750,01
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.822.750,05	1.269.092,61	0,00	0,00	17.091.842,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.490.163,50	453.387,60	82.898,53	30.811,88	13.995.637,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.334.279,83	693.040,81	31.784,69	1.454,75	5.057.650,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	180.993,41	217.056,53	-114.683,22	0,00	283.366,72
	33.828.186,79	2.632.577,55	0,00	32.266,63	36.428.497,71
	37.873.458,00	2.639.056,35	0,00	32.266,63	40.480.247,72

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 28. März 2011

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fuchs Simon Horrer
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Einzelabschluss

Halloren Schokoladenfabrik AG



BILANZ DER HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT, HALLE/SAALE,
ZUM 31. DEZEMBER 2010

AKTIVA	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
A. Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	39.263,48	78.526,96
B. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	66.900,12	84.164,53
2. Geschäfts- oder Firmenwert	264.201,53	351.887,34
	331.101,65	436.051,87
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.246.397,16	7.601.436,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.908.882,38	5.295.747,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.330.259,93	1.261.840,24
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	106.022,33	76.022,33
	13.591.561,80	14.235.046,58
III. Finanzanlage		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.538.266,51	6.016.110,38
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.692.100,53	5.542.100,53
	22.230.367,04	11.558.210,91
C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.224.710,96	1.979.495,93
2. Unfertige Erzeugnisse	273.816,98	227.445,56
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.493.447,35	1.994.503,76
	4.991.975,29	4.201.445,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.008.786,53	9.310.936,73
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.612.604,65	8.409.719,74
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.236.043,25	4.753.002,24
	20.857.434,43	22.473.658,71
III. Flüssige Mittel	4.139.546,70	5.032.537,61
D. Rechnungsabgrenzungsposten	125.937,50	116.937,50
	66.307.187,89	58.132.415,39

PASSIVA	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 300.640,00)	4.600.000,00	4.600.000,00
II. Kapitalrücklage	9.274.526,42	9.274.526,42
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	109.392,23	109.392,23
IV. Bilanzgewinn	7.067.239,14	6.429.510,70
	21.051.157,79	20.413.429,35
B. Sonderposten zum Anlagevermögen	1.167.745,25	1.257.296,02
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	277.428,00	239.087,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.425.890,95	1.383.779,97
	2.703.318,95	1.622.866,97
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihe	18.348.000,00	9.719.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.514.850,59	22.236.571,88
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.616.756,36	2.103.661,26
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29.214,06	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	836.214,51	736.597,99
	41.345.035,52	34.795.831,13
E. Rechnungsabgrenzungsposten	26.930,38	42.991,92
F. Passive latente Steuern	13.000,00	0,00
	66.307.187,89	58.132.415,39

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT,
HALLE/SAALE, FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2010

	2010 EUR	2009 EUR
1. Umsatzerlöse	51.376.559,43	26.136.483,62
2. Verminderung (i.V. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-81.308,30	95.105,54
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.935.664,76	2.164.602,90
	<u>53.230.915,89</u>	<u>28.396.192,06</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	33.304.739,21	13.059.238,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	586.197,35	511.395,23
	<u>33.890.936,56</u>	<u>13.570.634,03</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.333.326,74	4.476.983,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	972.036,49	846.141,31
	<u>6.305.363,23</u>	<u>5.323.124,97</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	1.707.698,62	1.723.262,85
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.652.517,23	6.343.282,68
	<u>1.674.400,25</u>	<u>1.435.887,53</u>
8. Erträge aus Beteiligungen	208.255,90	387.513,81
9. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen	763.168,90	594.267,57
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	341.355,02	373.650,83
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.655.388,16	1.325.115,83
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.084.975,16	1.690.794,69
	<u>883.192,82</u>	<u>989.753,35</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>2.557.593,07</u>	<u>2.425.640,88</u>
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag (davon latente Steuern EUR 13.000,00; i. V. EUR 0,00)	518.352,93	159.315,38
15. Sonstige Steuern	21.511,70	84.711,92
	<u>540.175,33</u>	<u>244.042,68</u>
16. Jahresüberschuss	<u>2.017.728,44</u>	<u>2.181.613,58</u>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.049.510,70	4.247.897,12
8. Bilanzgewinn	<u>7.067.239,14</u>	<u>6.429.510,70</u>

Hallore

Confiserie

verführt...



• SEIT 1804 •

Die Chocolatiers der **Hallore Schokoladenfabrik** kreieren seit mehr als 200 Jahren außergewöhnliche Schokoladenspezialitäten in traditioneller Confiseriekunst.



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS UND AUFWENDUNGEN FÜR DIE ERWEITERUNG
DES GESCHÄFTSBETRIEBS DER HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT,
HALLE/SAALE, IM GESCHÄFTSJAHR 2010

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	157.053,93	0,00	0,00	157.053,93
B. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	377.797,79	0,00	0,00	377.797,79
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.304.407,85	0,00	0,00	1.304.407,85
	1.682.205,64	0,00	0,00	1.682.205,64
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.480.771,16	31.155,96	0,00	11.511.927,12
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.782.460,33	558.755,39	24.953,48	9.316.262,24
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.195.377,69	306.821,31	0,00	2.502.199,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	76.022,33	30.000,00	0,00	106.022,33
	22.534.631,51	926.732,66	24.953,48	23.436.410,69
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.016.110,38	9.522.156,13	0,00	15.538.266,51
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.542.100,53	1.150.000,00	0,00	6.692.100,53
	11.558.210,91	10.672.156,13	0,00	22.230.367,04
	35.775.048,06	11.598.888,79	24.953,48	47.348.983,37

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte			
Stand am 1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2010		Stand am 31.12.2010	Stand am 31.12.2009
EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR
78.526,97	39.263,48	0,00	117.790,45		39.263,48	78.526,96
293.633,26	17.264,41	0,00	310.897,67		66.900,12	84.164,53
952.520,51	87.685,81	0,00	1.040.206,32		264.201,53	351.887,34
1.246.153,77	104.950,22	0,00	1.351.103,99		331.101,65	436.051,87
3.879.335,14	386.194,82	0,00	4.265.529,96		7.246.397,16	7.601.436,02
3.486.712,34	938.888,48	18.220,96	4.407.379,86		4.908.882,38	5.295.747,99
933.537,45	238.401,62	0,00	1.171.939,07		1.330.259,93	1.261.840,24
0,00	0,00	0,00	0,00		106.022,33	76.022,33
8.299.584,93	1.563.484,92	18.220,96	9.844.848,89		13.591.561,80	14.235.046,58
0,00	0,00	0,00	0,00		15.538.266,51	6.016.110,38
0,00	0,00	0,00	0,00		6.692.100,53	5.542.100,53
0,00	0,00	0,00	0,00		22.230.367,04	11.558.210,91
9.545.738,70	1.668.435,14	18.220,96	11.195.952,88		36.153.030,49	26.229.309,36

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Stuttgart, 28. März 2011

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fuchs Simon Horrer
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



Halloren Pralineum

KONTAKT

Andreas Stuhl, Finanzvorstand
Halloren Schokoladenfabrik AG

Delitzscher Straße 70, 06112 Halle

Telefon: +49 345 5642-0

Telefax: +49 345 5642-299

E-Mail: info@halloren.de

Web: www.halloren.de

Tino Müller, Leiter Kommunikation und IR
Halloren Schokoladenfabrik AG

Delitzscher Straße 70, 06112 Halle

Telefon: +49 345 5642-0

Telefax: +49 345 5642-216

E-Mail: tino.mueller@halloren.de

Web: www.halloren.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Halloren Schokoladenfabrik AG,
Halle / Saale

Konzept, Text und Gestaltung:

Halloren Schokoladenfabrik AG,
Halle / Saale,
WiSL Wirtschafts- und Softwarelösungen GmbH
Halle / Saale

• SEIT  1804 •

AUS DEUTSCHLANDS ÄLTESTER SCHOKOLADENFABRIK